

# Winter Whispers

*Ukrainian Piano Tales*

**VIOLINA  
PETRYCHENKO**

*Piano*



# Winter Whispers

*Ukrainian Piano Tales*

## MYKOLA SILVANSKY (1916–1985)

- 1 Night by the River g minor\* | 1 : 29

## VASYL BARVINSKY (1888–1963)

- 2 Song g minor\* | 3 : 28

## KOLYADKI (Ukrainian Christmas Carols)\*

- 3 Eternal God | 0 : 48  
4 New Joy | 0 : 37  
5 Heaven and Earth | 1 : 26  
6 New Joy Has Come | 1 : 36  
7 A Star in the Sky | 1 : 28  
8 Oh, Marvelous Birth of the Son of God | 1 : 09  
9 Good Evening to You, Lord Master | 1 : 14  
10 Is the Poor Widow at Home? | 0 : 35  
11 What a Wonder Is This | 2 : 29  
12 Christ Is Born | 1 : 25  
13 In Bethlehem Now There are Glad tidings | 1 : 48  
14 Don't Cry, Rachel | 2 : 57  
15 It was a Holy Evening | 1 : 20  
16 Lullaby e minor from 'Ukrainian Suite'\* | 2 : 25

## VÍTĚZSLAV NOVÁK (1870–1949)

- Songs of a Winter's Night, op. 30  
17 Song on a Moonlit Night: Andante amoroso E major | 4 : 11  
18 Song on a Stormy Night: Allegro tempestoso f minor | 2 : 16  
19 Song on Christmas Night: Andante misterioso F sharp major | 6 : 57

## VALENTYN SILVESTROV (1937\*)

- Five Melodies for the New Year\*  
20 Moderato F major | 4 : 09  
21 Allegretto G major | 2 : 30  
22 Allegro A flat major | 3 : 24  
23 Andante A flat major | 3 : 48  
24 Moderato B flat major | 2 : 28  
25 Fairy Tale c minor from the cycle 'Naive Music' | 7 : 45

## MYKOLA DREMLYUGA (1917–1998)

- Preludes from the cycle 'Winter'\*  
26 C major | 1 : 39  
27 F-sharp major | 3 : 49  
28 Vesnyanka from the 'Spring Suite'\* | 5 : 34

## SERGE YUSHKEVICH (1953\*)

- 29 Carol of the Bells f sharp minor | 1 : 39

## VIOLINA PETRYCHENKO

*Piano*

\*WORLD  
PREMIERE  
RECORDING

*Eine musikalische Reise in die zauberhafte Atmosphäre der Winterfeiertage – so habe ich die CD »Winter Whispers / Ukrainian Piano Tales« konzipiert. Ihr Programm vereint liebevoll ausgewählte musikalische Symbole des ukrainischen Weihnachtsfestes. So finden Sie hier den berühmten »Shchedryk« in einem Arrangement von Serhii Yushkevych, einem jungen Komponisten aus Charkiw, neben einigen besonders zarten Melodien des ukrainischen »Meisters der Stille« Valentyn Silvestrov. Außerdem erklingt die farbenfrohe »Vesnianka« von Mykola Dremluha, die die Hoffnung auf einen energiegeladenen Frühling nach einem kalten Winter symbolisiert.*

*Bei sämtlichen ukrainischen Stücken handelt es sich um Erstaufnahmen. Warum das so ist? – Jedes Jahr während der Winterfeiertage möchte ich ukrainische Weihnachtsmusik in einer intimen, kammermusikalischen Klavierdarbietung hören. Doch im Gegensatz zur Fülle an Aufnahmen westeuropäischer Stücke gestaltet sich die Suche nach ukrainischen Kompositionen äußerst schwierig. Daher mein lang gehegter Wunsch, die »Koliadky« von Vasyl Barvinsky zu spielen und aufzunehmen. Dieser Zyklus kann als Quintessenz der ukrainischen Liedmelodik bezeichnet werden; Den Zyklus habe ich mit zwei weiteren pianistischen Perlen von Barvinsky kombiniert, die von Lyrik und gefühlvoller Poesie durchdrungen sind.*

Es ist kein Zufall, dass das Programm fast ausschließlich aus Miniaturen besteht, die eine Vielzahl von Stimmungen, Gedanken und Gefühlen verweben. In der zeitgenössischen Kunst gilt Valentyn Silvestrov als Meister der Miniatur. Bei der Auswahl des Programms habe ich seinen bezaubernden Zyklus »Fünf Melodien für das Neue Jahr« entdeckt, in dem der grenzenlose Flug freier Melodien schon durch seinen eindrucksvollen Umfang beeindruckt. Der bisher unveröffentlichte Zyklus, den mir der Komponist persönlich überreicht hat, lässt den Hörer mit seinen Klängen regelrecht dahinschmelzen und unerforschte Momente der Stille genießen. Er reflektiert auch unsere innersten Wünsche, die wir nur im Flüsterton unseren Nächsten zu offenbaren wagen. Nach dem romantischen und kontrastreichen »Märchen« lade ich Sie ein, die Werke von Mykola Dremluha kennenzulernen, bei dem übrigens auch Silvestrov studierte. In zwei Präludien aus dem Zyklus »Winter« werden wir diese Jahreszeit auf eine neue Art und Weise erleben: kalt und manchmal furchterregend. Erlösung bringen die letzten beiden Werke – »Vesnianka« und »Shchedryk« – beide bestimmt, den Frühling einzuladen.

Jedes auf dieser CD enthaltene Stück ist ein vielschichtiges Symbol seiner Ära. Den Beginn macht die Miniatur »Nachts am Fluss« von **MYKOLA SILVANSKYI** (1916–1985) aus Charkiv. Es entstand zu einer Zeit, als das kulturelle Leben der Ukraine von sowjetischer Unterdrückung an den Rand der Zerstörung getrieben und sogar die Verwendung neuer Kompositionstechniken totaler Kontrolle unterworfen wurde. Dennoch fand der talentierte Musiker seinen eigenen, originellen Weg durch die Neoromantik und setzte dabei auf sorgfältig ausgewählte Volksmotive.

Silvanskyi erhielt eine ausgezeichnete Ausbildung als Pianist und Komponist, arbeitete als Solist an der Regionalen Philharmonie seiner Heimatstadt sowie an Konservatorien in Charkiv und Kyiv. Auch aus diesem Grund ist sein Stück so geschickt geschrieben, verwendet subtile Klaviertimbres und ist voll von brillanten technischen Mitteln. Die musikalische Landschaft »Nachts am Fluss« beeindruckt mit ihren wasserfarbenen Klangschattierungen, die an impressionistische Malerei erinnern, und entspricht den Intonationen des berühmten »Shchedryk« auf unglaublich zarte Weise.

**VASYL BARVINSKYI** (1888–1963) war in mehrerer Hinsicht eine zentrale Figur in der Musikwelt der Westukraine, eine unermüdliche Persönlichkeit des öffentlichen Lebens, ein geschickter Pianist und stilvoller Komponist. Erst in den letzten Jahren begann die Welt, seine vielseitige Kreativität zu entdecken. Für sein Erbe ist das nur allzu typisch: Viele seiner Kompositionen existierten nur in Manuskriptform und der Großteil wurde 1940 öffentlich von sowjetischen Beamten verbrannt – als Reaktion auf seine kulturellen und pädagogischen Aktivitäten. Erst nach seiner Rückkehr aus dem Gulag konnte der Komponist einige musikalische Texte aus seinem Gedächtnis wiederherstellen.

Dieses Schicksal war umso bitterer, als ihm eine Zeit des Ruhms vorausgegangen war: Barvinskyis Werke wurden bereits während seines Studiums in Europa von seinen Zeitgenossen gelobt und fanden sich dort regelmäßig auf Konzertprogrammen. Sein Klavierlehrer war der tschechische Professor Vilém Kurz, der nach Jahrzehnten der Arbeit in Lviv (Lemberg) zum Direktor des Prager Konservatoriums berufen worden war. Dorthin holte er nun seinen talentierten Schüler, wo dieser Privatunterricht bei dem Tschechen Vítězslav Novák nahm, einem Schüler von Antonín Dvořák. Während seiner Studienjahre entstanden zahlreiche Klavier- und Kammerwerke, veröffent-

licht in verschiedenen europäischen Verlagen und sogar in Japan. Einen besonderen Platz nimmt das »Lied« in g-Moll ein, eine elegante Komposition mit reichem Inhalt, exquisitem Klang und einer emotionalen Palette, die zur eigenständigen Interpretation bestimmt ist. So versprachen Barvinskys frühe Anerkennung als Konzertpianist und die Popularität seiner Werke gute Aussichten für die Karriere des jungen Musikers.

Dennoch musste er in seine Heimat zurückkehren, um die Leitung des Mykola-Lysenko-Konservatoriums in Lviv anzutreten. Seine Aufgaben reichten von denen eines Chorleiters über die Organisation des Konzertlebens bis hin zur Schöpfung eines umfangreichen Repertoires. Im Klavierzyklus »Koliadky und Shchedrivky«, der in den 1930er Jahren entstand, verwendete der Komponist Melodien traditioneller Winterlieder aus verschiedenen ethnischen Regionen der Ukraine (Huzulien, Lemkenland, Transkarpatien und Ostukraine). Diese standen damals unter der Herrschaft verschiedener Staaten, womit der Komponist – zumindest in einer Sammlung – die Musik einer durch Grenzen geteilten Nation vereinte. In diesem Zyklus schrieb Barvinskyi, er strebe danach, »die natürliche Schönheit, die in einer einfachen Melodie liegt, herauszuarbeiten und zu betonen...«. Der Autor widmete sich der Komposition jeder Miniatur mit großer Sorgfalt und Liebe. Schließlich machte er die Stücke für häusliche Aufführungen im privaten Kreis zugänglich, »damit diese Sammlung nicht nur einen gewöhnlichen Klavierspieler interessieren könne, sondern jeden musikalisch ausgebildeten, wenn auch nicht professionellen Musiker«. So brachte er mehr Freude und reine Kunst in die winterlichen Feiertage.

Die bekannten Melodien von Weihnachtsliedern wie »Es war eine heilige Nacht«, »Neue Freude ist gekommen«, »Himmel und Erde«, »Weine nicht, Rachel« und anderen werden vom Komponisten polyphon gewandelt, was ihre wahrhaft feierliche – und manchmal sehnsüchtige – Stimmung verstärkt.

Barvinskyi blieb in allem seinen Idealen von Schönheit und hoher Qualität treu. Ein weiterer Beweis dafür ist das »Wiegenlied« (aus dem Zyklus »Sechs Miniaturen über ukrainische Volksmotive«). Dieser spezielle Zyklus fand höchstes Lob in ausländischen Rezensionen, wurde in der bekannten »Universal Edition« veröffentlicht, im Repertoire vieler europäischer Interpreten gespielt, im Radio übertragen und für verschiedene Besetzungen arrangiert.

Das »Wiegenlied« basiert auf dem Volkslied »Oh, der Traum geht am Fenster vorüber«. Ruhig und gleichzeitig ehrfürchtig, herzlich und tief, bezieht sich diese Musik auf die Grundlagen des Lebens und transportiert das Gefühl einer glücklichen, sicheren und friedlichen Kindheit.

»Oh, der Traum geht am Fenster vorüber, Und der Schlaf am Zaun. Der Traum fragt den Schlaf: – Wo werden wir die Nacht verbringen?	– Wo das Häuschen warm ist, Wo das Kind winzig ist, Dort werden wir die Nacht verbringen Und das Kind in den Schlaf wiegen«.
--	---

Ein weiterer berühmter, nationalbewusster Künstler, der die tiefen Grundlagen der mährischen und slowakischen Folklore neu interpretierte, war der Tscheche **VÍTĚZSLAV NOVÁK** (1870-1949). Getauft auf den Namen Viktor, änderte er diesen später bewusst in die slawische Variante.

Sein Klavierzyklus »Lieder in Winternächten«, op. 30, komponiert im Jahr 1903, zeigt das außergewöhnliche Talent eines Melodisten, der aus dem Liederschatz seines Volkes die besten traditionellen Merkmale übernahm und sie mit neuen Strömungen verband, die seiner Gegenwart entsprachen. Dem elegant-malerisch impressionistischen »Lied der mondlichten Nacht« und dem dramatischen »Lied der stürmischen Nacht« folgt das »Lied der Weihnachtsnacht«. Es werbt die dem Zyklus gemeinsame Glockenintonation, die Klänge einer Choralpastorale, das traditionelle Weihnachtslied und das Spiel von Volksmusikern miteinander.

**VALENTYN SILVESTROV** (1937\*) ist einer der weltweit bekanntesten ukrainischen Komponisten. Er wurde 1967 berühmt, als er den internationalen Kusevitsky-Preis erhielt; 1970 gewann er den Kompositionspreis der Stiftung Gaudeamus. Silvestrov war einer der wenigen, deren Musik auch auf der anderen Seite des »Eisernen Vorhangs« aufgeführt wurde, insbesondere auf einem der renommiertesten europäischen Festivals für zeitgenössische akademische Musik, dem »Warschauer Herbst«. In seiner Arbeit hat der Künstler einen komplexen evolutionären Weg der kreativen Suche von atemberaubenden Experimenten zur Perfektion höchster Einfachheit und »stiller« Musik durchlaufen.

Silvestrov widmete zahlreiche seiner Werke Komponisten, Interpreten und ihm nahe stehenden Menschen. So veröffentlichte er etwa seinen Zyklus »Fünf Melodien zu Neujahr«, op. 45 (2005) zum Geburtstag eines georgischen Kollegen, des Künstlers Giya Kancheli. Nach Silvestrov handelt es sich um ein Geschenk, das alle Facetten von Kancheli als Komponist zeigt. Der Zyklus ist bisher unveröffentlicht und wird auf dieser CD erstmals aufgenommen. Besonders bedeutend ist der zweite Teil: Nach den Worten des Autors gleicht er einem Spaziergang zweier Freunde, die Spirituals singen. Sie beschleunigen entweder ihre Bewegung oder verlangsamen sie, entfernen sich, werden ruhig und scheinen in eine andere, unwirkliche Dimension überzugehen...

Diese Musik inspiriert zu einfachen Dingen und zur aufrichtigen Bewunderung für die Welt und das Leben: In sich selbst zu schauen, die intimsten und verborgensten Dinge zu finden, sich mit geliebten Menschen zu treffen und Freude zu teilen.

Silvestrov, der ukrainische Avantgarde-Künstler der sechziger Jahre, war, ehe er zur Musik fand – Bauarbeiter. Erst spät erkannte er – unter dem Einfluss seiner Lehrerin Noemi Aronova-Deitch – die Musik als seine Berufung. Innerhalb weniger Monate nach Beginn des Unterrichts zeigte der junge Künstler ihr seine ersten Werke: Miniaturen, darunter kleine Stücke für Klavier, die später in den Zyklus »Naive Musik« (1954–55, rev. 1993) aufgenommen wurden. »Naive Musik« legte den Grundstein seines »metaphorischen Stils«. Die CD enthält den dritten Satz dieses Meisterwerks unter dem Titel »Märchen«. Die konzentrierte, singende Melodie vor dem Hintergrund sanfter Töne und transparenter Texturen inspiriert zu vertraulichen Gesprächen. Sie entwickelt sich allmählich zu einer Welt der Reflexionen, zu einer pathetischen Frage des Menschen an sich selbst und zur Suche nach Antworten auf das Leben – und kehrt dann zu Nachdenklichkeit, Leichtigkeit und Ruhe zurück.

Eine jugendliche Begeisterung für die festliche Atmosphäre von Weihnachten sowie die unaufhaltsame Vorfreude auf das Frühlingserwachen der Natur wurden zu den dominierenden Stimmungen der Werke von **MYKOLA DREMLYUGA** (1917–1998). Seine kreative Entwicklung wurde vom Interesse an der Volkskunst und der Sehnsucht nach ihrer ursprünglichen Interpretation beeinflusst. Immer wieder stellte er die verschiedenen Jahreszeiten mit Klängen durch feierliche, folkloristische Intonationen im neoromantischen Stil dar: der Choralzyklus »Jahreszeiten«, die sinfonische Suite »Shchedrivky«, Klavier-Tokatas mit Titeln wie »Und es ist schon

Frühling«, »Frühlings-Suite«. Ebenso bildet der Frühling das Grundmotiv des Konzerts Nr. 1 für Bandura und Sinfonieorchester – die Liste könnte noch lange fortgesetzt werden...

Der Zyklus der acht Präludien »Winter« wurde im Jahr seines Abschlusses am Konservatorium in Kyiv (1946) vollendet; auf dieser CD finden Sie die erste und letzte Nummer: das Präludium in C-Dur und das Präludium-Poem in Fis-Dur. Ihre Stimmung ist manchmal leicht melancholisch, wird aber von der Leichtfüßigkeit eines meisterlichen kompositorischen Stils und originellen, faszinierenden Mitteln flankiert.

»Vesnianka« aus dem Zyklus »Frühlings-Suite Nr. 1« wurde in den 1940er Jahren konzipiert und 1955 abgeschlossen. Ihre verspielten, rhythmischen Echos in verschiedenen Registern erwecken den Ruf des Frühlings zum Leben, erinnern aber gleichzeitig an fröhliche Winterferien und die Atmosphäre unbeschwerter Zeitvertreibs mit Familie und Freunden.

Schließlich enthält die CD das Stück »Koliada der Glocken« des jungen Komponisten **SERHII YUSHKEVYCH**. Er ist ein brillanter Musiker, Konzertpianist und Professor für spezielles Klavier an der Kotlyarevsky-Hochschule für Künste in Charkiv; er ist auch Preisträger des »Concours Reine Elisabeth« und Autor zahlreicher originaler Klaviertranskriptionen alter Musik sowie mehrerer freier Bearbeitungen von Volksmusik. Als Grundlage für sein Stück nahm er das heute als »Carol of the bells« berühmte »Shchedryk«, ein Choralarrangement von Mykola Leontovych. Seine heutige Popularität erlangte es zu Beginn des letzten Jahrhunderts, als der herausragende Oleksandr-Koshyts-Chor aus der Ukraine die ganze Welt bereiste und es in die Herzen der Menschen von Mexiko bis Amerika trug. Interessanterweise bleiben in der Bearbeitung nur die allgemeinen Konturen der Vorlage erhalten. Sie wird zu einer exquisiten virtuosen Paraphrase, die sowohl das Thema des alten ukrainischen Weihnachtslieds als auch die Idee der englischen Version des Textes symbolisiert – laut schallende, fröhliche Weihnachtsglocken.

Violina Petrychenko, Dzenyslava Safian (Ukr)

Übersetzung: Oliver Motz (D)

*A musical journey into the enchanting atmosphere of the winter holidays – that's what I conceived the CD "Winter Whispers / Ukrainian Piano Tales" to be. Its program lovingly combines selected musical symbols of the Ukrainian Christmas festivities – compositions with the unique flair of my homeland. They envelop us with warmth and provide a feeling of comfort, like carefully preserved memories of old Christmas traditions: the famous "Shchedryk" in an arrangement by Serhii Yushkevych, a young composer from Kharkiv, next to some of the most delicate, quiet melodies of the Ukrainian "Master of silence" Valentyn Silvestrov. Additionally, you will hear the colorful "Vesnianka" by Mykola Dremliuha, symbolizing hope for an energetic spring after a cold winter.*

*All Ukrainian pieces are premiere recordings. Why is that so? – Every year during the winter holidays, I want to hear Ukrainian Christmas music in an intimate, chamber piano performance. However, unlike the abundance of recordings of Western European pieces, finding Ukrainian compositions is extremely challenging. Hence, my long-standing desire to play and record Vasyl Barvinsky's "Koliadky". This cycle can be described as the quintessence of Ukrainian song melodies; I have combined the cycle with two more pianistic gems by Barvinsky, suffused with lyricism and heartfelt poetry.*

It's no coincidence that the program consists almost exclusively of miniatures that interweave a variety of moods, thoughts, and feelings. In contemporary art, Valentyn Silvestrov is regarded as a master of the miniature. While selecting the program, I discovered his enchanting cycle "Five Melodies for the New Year," in which the boundless flight of free melodies impresses by its impressive scope alone. The previously unpublished cycle, personally handed to me by the composer, makes the listener literally melt away with its sounds and savor uncharted moments of silence. It also reflects our innermost desires, which we dare only whisper to our loved ones. After the romantic and contrasting "Fairy Tale," I invite you to get to know the works of Mykola Dremliuha, who, by the way, also studied with Silvestrov. In two preludes from the cycle "Winter," we will experience this season in a new way: cold and sometimes frightening. The last two works – "Vesnianka" and "Shchedryk" – both determined to usher in spring.

Each piece contained on this CD is a multifaceted symbol of its era. The opening piece is the miniature "Night by the River" by **MYKOLA SILVANSKYI** (1916–1985) from Kharkiv. It was created at a time when Ukraine's cultural



life was driven to the brink of destruction by Soviet repression, and even the use of new composition techniques was subjected to total control. Nevertheless, the talented musician found his own original path through neo-romanticism, relying on carefully selected folk motifs.

Silvanskyi received excellent training as a pianist and composer, working as a soloist at the Regional Philharmonic of his hometown and at conservatories in Kharkiv and Kyiv. For this reason, his piece is skillfully composed, utilizing subtle piano timbres and full of brilliant technical means. The musical landscape of "Night by the River" impresses with its watercolor-like tonal shades, reminiscent of impressionist painting, and corresponds to the intonations of the famous "Shchedryk" in an incredibly delicate way.

**VASYL BARVINSKYI** (1888–1963) was, in many ways, a central figure in the music world of Western Ukraine, a tireless personality in public life, a skilled pianist, and stylish composer. Only in recent years has the world begun to discover his versatile creativity. This fate is all too typical for his legacy: many of his compositions existed only in manuscript form, and the majority was publicly burned by Soviet officials in 1940 in response to his cultural and educational activities. It was only after his return from the Gulag that the composer could reconstruct some musical texts from his memory.

This fate was all the more bitter as a period of fame had preceded it: Barvinskyi's works were already praised by his contemporaries in Europe during his studies and were regularly featured on concert programs there. His piano teacher was the Czech Professor Vilém Kurz, who had been appointed director of the Prague Conservatory after decades of work in Lviv. He brought his talented student there, where he received private lessons from the Czech Vítězslav Novák, a student of Antonín Dvořák. During his years of study, numerous piano and chamber works were created, published by various European publishers and even found their way to Japan. A special place is occupied by the "Song" in G minor, an elegant composition with rich content, exquisite sound, and an emotional palette intended for independent interpretation. Thus, Barvinskyi's early recognition as a concert pianist and the popularity of his works promised a bright future for the young musician.

Nevertheless, he had to return to his homeland to take over the leadership of the Mykola Lysenko Conservatory in Lviv. His responsibilities ranged from those of a choir conductor to the organization of concert life and the creation of an extensive repertoire. In the piano cycle "Koliadky and Shchedrivky," created in the 1930s, the composer used melodies of traditional winter songs from various ethnic regions of Ukraine (Hutsul, Lemko, Transcarpathian, and Eastern Ukraine). At the time, these regions were under the rule of different states. Thus, the composer united the music of a divided nation – at least in a collection. In this cycle, Barvinskyi wrote that he aimed to "bring out and emphasize the natural beauty inherent in a simple melody...". The author devoted great care and love to the composition of each miniature, eventually making the pieces accessible for home performances in a private circle, "so that this collection could interest not only an ordinary pianist but every musically educated, if not professional musician." Thus, he brought more joy and pure art into the winter holidays.

The familiar melodies of Christmas carols such as "Silent Night," "New Joy Has Come," "Heaven and Earth," "Rachel, Weep Not," and others are polyphonically transformed by the composer, enhancing their truly festive – and sometimes nostalgic – mood.

Barvinskyi remained true to his ideals of beauty and high quality in everything he did. Another proof of this is the "Lullaby" (from the cycle "Six Miniatures on Ukrainian Folk Motifs"). This particular cycle received high praise in foreign reviews, was published by the well-known "Universal Edition," performed in the repertoire of many European interpreters, broadcast on radio, and arranged for various ensembles. The "Lullaby" is based on the folk song "Oh, the Dream Passes by the Window." Calm and reverent, warm and deep, this music relates to the fundamentals of life and conveys the feeling of a happy, safe, and peaceful childhood.

"Oh, the dream passes by the window,  
And sleep is by the fence.  
The dream asks sleep:  
– Where will we spend the night?"

– Where the cottage is warm,  
Where the child is tiny,  
There we will spend the night  
And lull the child to sleep."

Another famous national-conscious artist who reinterpreted the deep foundations of Moravian and Slovak folklore was the Czech **VÍTĚZSLAV NOVÁK** (1870–1949). Baptized with the name Viktor, he later consciously changed it to its Slavic variant Vítězslav.

His piano cycle "Songs in Winter Nights," op. 30, composed in 1903, showcases the exceptional talent of a melodist who adopted the best traditional features from the folk songs of his people and blended them with new currents that were relevant to his time. Following the elegantly picturesque impressionist "Song of the Moonlit Night" and the dramatic "Song of the Stormy Night," we have the "Song of Christmas Night." It weaves together the shared bell intonation of the cycle, the sounds of a choral pastorale, the traditional Christmas carol, and the performance of folk musicians.

**VALENTYN SILVESTROV** (1937\*) is one of the most renowned Ukrainian composers, both internationally and domestically. He became famous in 1967 when he received the international Koussevitzky Award; in 1970, he won the Composition Prize of the Gaudeamus Foundation. Silvestrov was one of the few whose music was performed on the other side of the "Iron Curtain," especially at one of the most prestigious European festivals of contemporary classical music, the "Warsaw Autumn." In his work, the artist has traversed a complex evolutionary path of creative exploration, from breathtaking experimentation to the perfection of utmost simplicity and "silent" music.

Silvestrov dedicated many of his works to composers, performers, and people close to him. For example, he released his cycle "Five Melodies for New Year," Op. 45 (2005) for the birthday of his Georgian colleague, the artist Giya Kancheli. According to Silvestrov, it is a gift that shows all facets of Kancheli as a composer. The cycle is unpublished to date and is recorded for the first time on this CD. The second part is particularly significant: according to the author, it resembles a walk of two friends singing spirituals. They either speed up their movement or slow it down, move away, become quiet, and seem to transition to another unreal dimension...

This music inspires simple things and sincere admiration for the world and life: looking into oneself, finding the most intimate and hidden things, meeting with loved ones, and sharing joy.

Silvestrov, the Ukrainian avant-garde artist of the 1960s, was, before he found music, a construction worker. It was only later, under the influence of his teacher Noemi Aronova-Deitch, that he recognized music as his calling. Within months of starting his lessons, the young artist showed her his first works: miniatures, including small pieces for piano, which were later included in the cycle "Naive Music" (1954–55, rev. 1993). "Naive Music" laid the foundation for his "metaphorical style." The CD includes the third movement of this masterpiece titled "Fairy Tale." The concentrated, singing melody against a background of gentle tones and transparent textures inspires intimate conversations. It gradually develops into a world of reflections, the profound question of a person to themselves, and a search for answers to life – and then returns to contemplation, lightness, and tranquility.

Youthful enthusiasm for the festive atmosphere of Christmas and the unstoppable anticipation of the awakening of spring in nature became the dominant moods of the works of **MYKOLA DREMLYUGA** (1917–1998). His creative development was influenced by an interest in folk art and a desire for its original interpretation. Time and time again, he depicted the different seasons through festive, folkloric intonations in the neoromantic style: the choral cycle "Seasons," the symphonic suite "Shchedrivky," piano toccatas with titles like "And It's Already Spring," "Spring Suite," and more. Similarly, spring is the fundamental motif of Concerto No. 1 for Bandura and Symphony Orchestra – the list could go on...

The cycle of eight preludes "Winter" was completed in the year of his graduation from the Kyiv Conservatory (1946); on this CD, you will find the first and last numbers: the Prelude in C major and the Prelude-Poem in F-sharp major. Their mood is sometimes slightly melancholic but is flanked by the agility of a masterful compositional style and original, captivating means.

"Vesnianka" from the cycle "Spring Suite No. 1" was conceived in the 1940s and completed in 1955. Its playful, rhythmic echoes in different registers bring the call of spring to life but also remind us of joyful winter holidays and the atmosphere of carefree pastimes with family and friends.

Finally, the CD includes the piece "Koliada of the Bells" by the young composer **SERHII YUSHKEVYCH**. He is a brilliant musician, concert pianist, and professor of special piano at the Kotlyarevsky School of Arts in Kharkiv; he

is also a laureate of the "Concours Reine Elisabeth" and the author of numerous original piano transcriptions of old music and several free arrangements of folk music. He based his piece on the famous "Shchedryk," known to the modern listener as "Carol of the Bells," a choral arrangement by Mykola Leontovych. Its current popularity dates back to the beginning of the last century when the outstanding Oleksandr Koshyts Choir from Ukraine traveled the world and brought it into the hearts of people from Mexico and America. Interestingly, only the general contours of the original source remain in the arrangement. It becomes an exquisite virtuoso paraphrase that symbolizes both the theme of the old Ukrainian Christmas song and the idea of the English version of the lyrics - resounding, merry Christmas bells.

Violina Petrychenko, Dzvenyslava Safian (Ukr)  
Übersetzung: Dzvenyslava Safian (E)

Музична подорож до чарівної атмосфери зимових свят — таким я задумала диск "Winter Whispers / Ukrainian Piano Tales". У його програмі з любов'ю підібрані музичні символи українського Різдва — композиції з неповторним колоритом моєї рідної землі. Вони огортають теплом й дарують відчуття затишку. На диску дбайливо збережені спогади про давні традиції щедрування — у спеціально створеному оригінальному аранжуванні славетного "Щедрика" від молодого харків'янина Сергія Юшкевича; віддано шану особливому ніжним тихим мелодіям геніального сучасника Валентина Сильвестрова. Звучить і колоритна "Веснянка" Миколи Дремлюги, що символізує надію на майбутню енергійну весну після холодної зими.

Всі обрані твори української музики є записаними вперше, що становить особливу унікальність видання. Чому так? Кожного року під час зимових свят я хочу послухати українську різдвяну музику у камерному, інтимному вислові фортепіано. Попри безліч західноєвропейських дисків, українські композиції знайти вдається вкрай важко. Тож моя мрія зіграти



та записати "Колядки" Василя Барвінського міцнішала давно. Цей цикл можна назвати квін-тесенцією української пісенної мелодики. Цикл я поєднала з двома іншими фортепіанними піснями-перлинами Барвінського, сповненими лірики й чуттєвої поетики. А перша мініатюра Миколи Сільванського підготує цю особливу казкову атмосферу.

Невипадково у програмі твори чеського композитора **ВІТЕЗЛАВА НОВАКА**: він вважається хрещеним батьком галицької композиторської школи. Свого часу Василь Барвінський навчався у нього у Відні, а тут його цикл "Пісні зимової ночі" доповнить звучання близької всім теми Різдва та внесе яскравий контраст. Неможливо не помітити, що програма майже повністю складається з мініатюр, зітканих із розмаїтих настроїв, думок та почуттів. В сучасному мистецтві майстром мініатюри вважається Валентин Сильвестров. Підбираючи програму, я відкрила для себе його чарівний цикл "П'ять мелодій на Новий Рік", де безмежний політ вільної мелодії дивує своїм масштабом. Новостворений цикл — завдяки притишеним звучанням неймовірно лагідно кличе свого слухача розтанути у звуках й насолодитися незвіданими моментами тиші. А також почути в цій музиці себе і бажання, які ми пошепки відкриваємо лише близьким. Після романтичної та контрастної "Казки" запрошую познайомитись із творчістю Миколи Дремлюги, у якого, до речі, навчався Сильвестров. У двох прелюдях з циклу "Зима" ми побачимо цю пору року по-новому: холодно та іноді страшно. Але два останні твори — "Веснянка" і "Щедрик" мають на меті закликати весну яка є символом надії та змін.

Тиха ніч, свята ніч!  
Зірка сяє ясна,  
Потішає серця...  
З української колядки

На цьому диск зібрано твори, кожен з яких є багатозначним символом своєї епохи. Парадоксально, але вже перший номер видання, лірична мініатюра «Вночі біля річки» хар-

ків'янина **МИКОЛИ СІЛЬВАНСЬКОГО** (1916–1985) постала у час руйнації українського культурного життя через радянський гніт. В момент тотального контролю над використанням новітніх технік композиторського письма та дотриманням анахронічних класико-романтичних традицій, талановитий музикант знайшов свій оригінальний шлях у неоромантизмі, виразивши його ретельно дібраними фольклорними мотивами.

Сам Сільванський здобув чудову освіту як піаніст і композитор, працював солістом Харківської обласної філармонії, викладав в консерваторіях Харкова та Києва. Саме тому його п'єса написана з такою майстерністю й тонким використанням тембрів роаяля, насичена блискучими технічними засобами. Музичний живопис «Вночі біля річки» вражає своїми акварельними переливами голосів, межує з імпресіоністичним письмом, і — неймовірно щемко — віддалено нагадує інтонації славетного «Щедрика».

Однозначно центральна постать в музичній культурі заходу України, невтомний громадський діяч, глибокий піаніст та стильний композитор — це **ВАСИЛЬ БАРВІНСЬКИЙ** (1888–1963). Його різнобічну творчість світ з подивом починає відкривати для себе тільки зараз, що, на жаль, характерно для його спадщини: багато його композицій існувало лише в рукописному вигляді, і в 1948 році привселюдно спалено радянськими чиновниками за його активну культурно-просвітницьку діяльність. Тільки повернувшись із заслання з мордовських таборів, композитор зміг відновити нотний текст з пам'яті...

А попри те, ще під час його навчання в Європі, твори Барвінського одразу діставали високу оцінку сучасників, стававши завсідниками тамтешніх концертних програм. Його наставником з фортепіано був чеський піаніст, професор Вілем Курц, якому після десятиліть роботи у Львові судилося стати ректором консерваторії у Празі. Туди він скерував свого талановитого учня, який у приватних заняттях вдосконалював майстерність у чеха Вітезслава Новака, учня Антоніна Дворжака. Так у роки навчання були написані і опубліковані численні його фортепіанні і камерні твори, серед яких особливе місце займає Пісня g-moll –

втончена композиція з багатим змістом, вишуканою звуковою та емоційною палітрою, орієнтована на власне сценічне виконання.

Відтак визнання Барвінського як піаніста-виконавця, популярність творів, опублікованих в численних європейських видавництвах та Японії, на зорі його кар'єри обіцяли молодому музиканту добрі перспективи. Однак йому довелося повернутися на батьківщину та очолити Вищий музичний інститут імені Миколи Лисенка у Львові, взяти на себе обов'язки хоро-вого диригента, організатора концертного життя, і, зокрема, творця репертуару для різних рівнів складності. У фортепіанному циклі «Колядки та щедрівки», написаному в 1930-ті роки, композитор використав мелодії обрядових зимових пісень з різних етнічних регіонів України (Гуцульщини, Лемківщини, Закарпаття, сходу), які в той час знаходилися під вла-дою різних держав, і тим самим об'єднав — хоча б у збірці — музику розділеної кордона-ми нації.

У циклі, писав Барвінський, він прагнув «видобути і підкреслити ту природну красу, яка криється не раз і в простенькій мелодії...». Кожну дбайливо скомпоновану мініатюру автор огорнув великою любов'ю, пророкуючи їй довге життя. Адже він зробив твори доступними до виконання для теплих вечорів під час домашнього музикування, «щоби той збірничок міг зацікавити своїм змістом не тільки пересічного грача на фортеп'яні, але кожного музично школеного, а то й фахового музиканта, п'яніста» — і таким чином привніс у зимові святкові дні більше радості й чистого мистецтва у цей нелегкий світ.

Всім добре відомі мелодії таких колядок, як «У Вифлеємі нині новина», «Нова радість стала», «Небо і земля», «Не плач, Рахиле» та ін. митець розквітчує в поліфонічні шати, додаючи їм воістину урочистого, — а подекуди й тужливого — настрою.

Всюди Барвінський залишався вірним ідеалам краси і високої якості. Ще одним свідченням тому стала «Колискова» (заколисна пісня з циклу "Шість мініатюр на українські народні

теми — бо саме цей цикл був високо оцінений в зарубіжних рецензіях, виданий престиж-ним «Universal Edition», увійшов до репертуару багатьох європейських виконавців, транс-лювався по радіо, аранжувався на різні склади. Звісно ж, в основі його — народна пісня «Ой, ходить сон коло вікон». Спокійна й водночас трепетна, сердечна та глибока, ця музи-ка відносить до праоснов буття й резонує з відчуттям щасливого та безпечного, мирного дитинства.

Ой ходить сон коло вікон,  
А дрімота — коло плота.  
Питається сон дрімоти:  
— А де будем ночувати?  
— Де хатонька теплесенька,  
Де дитина малесенька,—  
Там ми будем ночувати,  
Дитиночку колихати...

Ще один знаменитий, національно свідомий митець, що переосмислив глибинні засади моравського та словацького фольклору — чех Вітезслав Новак (1870-1949). Хрещений Віктором, він згодом свідомо змінив власне ім'я на слов'янське — Вітезслав.

Його фортепіанний цикл «Пісні зимових ночей» тв. 30, написаний у 1903 році, демонструє надзвичайний талант мелодиста, що перейняв найкращі традиційні риси пісенних скарбів свого народу, а до того ж зумів поєднати їх з новими тенденціями, суголосними своєю часові. Витончено-живописна імпресіоністична «Пісня місячної ночі», бурхлива драматична «Пісня буремної ночі», змінюються «Піснею різдвяної ночі», в якій химерно переплетені наскрізні для циклу дзвони і інтонації, звуки просвітленої хорової пасторалі, спів коляд і награвання народних музикантів.

**ВАЛЕНТИН СИЛЬВЕСТРОВ** (1937) — один з найбільш знаних у світі українських композиторів. Відомість до нього прийшла в 1967-му році, коли музикант був відзначений міжнародною премією ім. Сергія Кусевицького, а вже 1970 року на нього чекала премія Міжнародного конкурсу композиторів Gaudeamus. В. Сильвестров був одним із небагатьох, чия музика в часи радянської «залізної завіси» звучала за кордоном, зокрема на одному з найпрестижніших у Європі фестивалів сучасної академічної музики «Варшавська осінь». У своїй творчості митець пройшов складний еволюційний шлях творчого пошуку від проривного карколомного експерименту до досконалості вищої простоти й «тихої» музики.

У його доробку чимало творів з присвятами композиторам, виконавцям, близьким людям. Так і свій цикл «П'ять мелодій на Новий Рік» тв. 45 (2005) автор приурочив до дня народження грузинського колеги, ровесника і митця Гії Канчелі. За словами Сильвестрова, це подарунок, що показує всі грані Канчелі як композитора. Цінно, що запис та виконання циклу відбувається вперше. Його особливо значимою є друга частина циклу: зі слів автора, це ніби прогулянка двох друзів, які співають спірічуел. Вони то прискорюються в русі, то навпаки, — сповільнюються, віддаляються, стихаються і ніби переходять вже в інший, неземний вимір світовідчуття...

Заирнути в себе, віднайти найпотаємніше та глибоко приховане, зустрітись із близькими та поділитись радістю — ця музика надихає на прості речі, і безумовно, на щире захоплення світом та життям.

Український шістдесятник та авангардист Сильвестров прийшов у музику з ... будівельного інституту. Пізно почавши заняття, він відзначав вплив своєї вчительки, Ноємі Аронової-Дейч. Уже за кілька місяців з початку занять, молодий митець показав їй перші творіння — мініатюри, серед яких були й невеликі п'єси для фортепіано, що пізніше увійшли до фортепіанного циклу «Наївна музика» (1954–55, ред. 1993).

У «Наївній музиці» закладаються основи його «метафоричного стилю». На диску звучить його характерний і шедевральний зразок: «Fairy Tale» («Казка») — третя частина циклу.

Зосереджена, наспівна мелодія на фоні м'яких підголосків, прозорої фактури надихає на час довірливої розмови. Вона поступово переростає у світ роздумів, патетичного питання людини до самої себе та пошуку життєвих відповідей, — й знову рине до задуми, світлої й тихої водночас.

Подібний молодечий захват святкової атмосфери Різдва, а також нестримне очікування весняного пробудження природи стали чільними настроями творів і **МИКОЛИ ДРЕМЛУГИ** (1917–1998). На його творче формування вплинув інтерес до фольклору і прагнення його оригінального трактування. Неодноразово митець звуками зображав різні пори року через обрядові фольклорні інтонації в неоромантичній стилістиці: це і хоровий цикл «Пори року», симфонічна сюїта «Щедрівки», фортепіанні — токати на тему веснянки «А вже весна», «Весняна сюїта»; а ще веснянки покладено в основу Концерту № 1 для бандури з симфонічним оркестром — цей список можна продовжувати довго...

Цикл з 8 прелюдій «Зима» був завершений у рік випуску з Київської консерваторії (1946): а на цьому диску ви зустрінете перший та останній номери, Прелюдію C-dur та Прелюдію-поему Fis-dur. Їхній настрої часом затьмарений легкою тугою. Проте легкість майстерного стилю композитора втілюється тут оригінальними, захопливими засобами.

«Веснянка» з циклу «Весняна сюїта №1» була задумана ще в 1940-х роках, а завершена у 1955 році. Її грайливі, ритмічні перегуки фортепіанних регістрів асоціюються із заклинами весни, але в той же час — нагадують про радісні зимові свята й атмосферу найприємнішого часопроведення із рідними та близькими.

Насамкінець, диск увінчає «Колядка дзвонів» молодого композитора **СЕРГІЯ ЮШКЕВИЧА**. Він – яскравий музикант, концертуючий піаніст, професор кафедри спеціального фортепіано Харківського національного університету мистецтв імені І. П. Котляревського; а ще лауреат Міжнародного конкурсу піаністів імені Королеви Єлизавети, що є автором численних оригінальних фортепіанних транскрипцій стародавньої музики та низки вільних фольклорних обробок. За основу він взяв славетного «Щедрика», хорову обробку Миколи Леонтовича, яка облетіла увесь світ ще на початку минулого століття. Ця урочиста щедрівка мандрувала за океан з України разом з видатним хором Кошиця, і завоювала популярність у серцях людей від Мексики до Америки. Цікаво, що у обраному аранжуванні від взірця залишаються тільки загальні контури, адже він перетворюється у вишуканий віртуозний парафраз, поєднує і тему стародавньої української щедрівки, й ідею англійської версії тексту–символу шумних та веселих різдвяних дзвіночків.

Violina Petrychenko, Dzenyslava Safian

#### VIOLINA PETRYCHENKO *Konzertpianistin*

Violina Petrychenko stammt aus der Ukraine und wurde in Saporischschja als Kind einer Musikerfamilie geboren. Schon im Alter von 6 Jahren begann sie mit dem Klavierspiel.

Am Musikgymnasium in Saporischschja studierte sie die Hauptfächer Klavier und Musikwissenschaft. Anfangs lag ihr Hauptinteresse im wissenschaftlichen Bereich, weshalb sie an internationalen Konferenzen teilnahm und an Klavierwettbewerben teilnahm.

Mit 12 Jahren nahm sie am Internationalen Prokofiev-Wettbewerb teil, und mit 16 Jahren wurde ihre erste theoretische Arbeit veröffentlicht. Beide Diplome erhielt sie mit Auszeichnung.



[WWW.VIOLINA-PETRYCHENKO.DE](http://WWW.VIOLINA-PETRYCHENKO.DE)

Trotzdem entschied sich Violina für ein Studium an der Nationalen Tschaikowsky-Musikakademie der Ukraine in Kiew, wobei ihr Hauptfach das Klavierspiel war. Ab 2007 setzte sie ihr Studium an der Hochschule für Musik "FRANZ LISZT" in Weimar fort und dann an der Hochschule für Musik und Tanz Köln bei Prof. Jacob Leuschner.

Violina vervollständigte ihr Studium schließlich in der Klasse von Prof. Evgueni Sinaiski an der Folkwang Universität der Künste in Essen. Darüber hinaus nahm sie an Meisterkursen bei renommierten Pianisten wie Peter Nagy, Ferenz Rados, Jeffrey Swann, Evgeny Skovorodnikov, Bernd Götzke, Konrad Elser und Pierre-Laurent Aimard teil.

Zudem erhielt Violina zahlreiche Auszeichnungen, Stipendien und Förderpreise von verschiedenen Institutionen und Stiftungen, darunter die Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Franz Liszt Weimar, die Neue Liszt Stiftung Weimar, die Klassik Stiftung Weimar, die Anna-Ruths Stiftung, die Stadt Köln, die Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung und die Theodor-Rogler Stiftung. Sie wurde für ihre akademischen und künstlerischen Leistungen mit dem DAAD-Preis, dem Folkwang-Preis in der Musiksparte und einem Diplom beim Rosario Marciano Wettbewerb ausgezeichnet. Beim Medenuswettbewerb erhielt sie den Publikumspreis.

Violina kann auf eine sehr aktive Konzerttätigkeit zurückblicken, die sie durch Deutschland, die Niederlande, Frankreich, Österreich, Spanien, Tschechien und die Ukraine führte. Sie trat mehrmals für Deutschlandradio Kultur sowie für Radio und Fernsehen MDR und WDR auf. Sie spielte bei verschiedenen Festivals, darunter das Bayreuther Klavierfestival, das Euro Music Festival, das Rösrath Klavierfestival, die Klangwelten in Bad Ahrweiler, die Alt Kainacher Musiktage in Österreich, das Euregio Festival in Deutschland und das Palermo Classica in Italien. Im Jahr 2016 wurde sie vom Museum für Lackkunst (BASF) in Münster mit einer eigenen Konzertreihe vorgestellt.

Einen bedeutenden Teil ihrer Konzerte gibt sie auch als Kammermusikpartnerin und Liedbegleiterin. Im Jahr 2011 gründete sie zusammen mit der Saxophonistin Kirstin Niederstraße das Duo Kiol. Sie ist auch Mitglied in den Kammermusikensembles Duo Adamé (Klarinette, Klavier) und Trio Sérénade (Klarinette, Violine, Klavier).

Zusätzlich widmet sie sich historischen Tasteninstrumenten und tritt bei zahlreichen Konzerten auf, darunter im Stadtschloss und im Franz Liszt Wohnhaus in Weimar sowie im Schlossmuseum in Sondershausen.

Violina setzt sich aktiv für die Förderung der ukrainischen Kultur ein und hat bereits drei CDs veröffentlicht. Im Jahr 2014 erschien ihre Solo-CD bei ARS mit Klavierwerken von A.Skrjabin sowie Ersteinspielungen des ukrainischen Komponisten V.Kosenko. Diese CD erhielt viel Lob von Kritikern und inspirierte zur weiteren Erforschung der ukrainischen klassischen Musik. Im November 2015 wurde ihre CD "Ukrainian Moods" veröffentlicht. Seit 2016 widmet sie sich dem Werk von Vasyl Barvinsky und sieht ihre Mission darin, seinen Namen wieder bekannt zu machen.

Im Jahr 2017 veröffentlichte sie die CD "The Silenced Voice of Vasyl Barvinsky", die die erste Einspielung seiner Klavierwerke darstellt. Zum Jubiläumsjahr 2018 gab sie eine Reihe von Konzerten in Europa und der Ukraine, darunter in der Nationalphilharmonie Lemberg, der Nationalphilharmonie Khmelnytskyi, der Nationalphilharmonie Ivano-Frankivsk, der Czernowitzer Philharmonie und der Nationaloper in Lemberg. Einige dieser Konzerte wurden mit Unterstützung der ukrainischen Konsulate in Deutschland und Frankreich veranstaltet, und sie erhielt eine offizielle Danksagung vom Generalkonsulat der Ukraine für ihre Bemühungen zur Förderung der ukrainischen Kultur und der Musik von Vasyl Barvinsky.

Violina hat einen wesentlichen Beitrag zur Popularisierung des Erbes von Barvinsky geleistet, indem sie seine Klavierwerke aufgenommen und das Publikum mit der Uraufführung seines Klavierkonzerts in London und Palermo im Jahr 2022 beeindruckt hat. Im Jahr 2023 veröffentlichte sie das Album "Träume - Ukrainische Hoffnung" mit Werken von Lysenko, Stepovyi und Revutskyi, das für den renommierten "Opus Klassik" Preis nominiert wurde. Violina bemüht sich, ukrainische Musik in verschiedenen Formaten zu präsentieren, indem sie neue Programme mit verschiedenen Musikern entwickelt. Ein Beispiel hierfür ist das Album "Passion for Ukraine", das sie zusammen mit der bekannten Sängerin Lena Belkina mit Romanzen von Stetsenko, Alchevsky, Zherbin und Rozumeyko geschaffen hat.

In ihrer kreativen Arbeit hat sich Violina auch als künstlerische Leiterin und Mitorganisatorin der Tage der ukrainischen Musik in Münster, Deutschland, ausgezeichnet. Im Jahr 2023 gründete sie das Festival "Sounds of Ukraine" für ukrainische Musik. Das Ziel dieses Festivals ist es, die Vielfalt der Epochen, Stile und Stimmungen zu demonstrieren, indem verschiedene Musiker mit einer gemeinsamen Idee einbezogen werden – Europa die Fülle der ukrainischen Musik zu präsentieren.

Seit August 2023 tritt Violina als Solistin des Lviv Philharmonic Orchestra auf, was ihr die Möglichkeit bietet, sich aktiv mit Kulturdiplomatie und der weiteren Popularisierung der ukrainischen Musik zu beschäftigen. Darüber hinaus ist für den Herbst 2023 eine große Konzerttournee durch deutsche Städte mit dem Klavierkonzert von Barvinsky unter der Leitung von Volodymyr Syvokhip geplant.

Violina Petrychenko is from Ukraine. She was born into a family of musicians in Zaporizhzhia, where she started playing the piano at the age of 6.

She studied piano and musicology at the music high school in Zaporizhzhia, however her initial focus was more in the scientific area. In this context she took part in international conferences, but also in piano competitions. At the age of 12 she participated in the International Prokofiev Competition, and at 16 her first theoretical paper was published. She was awarded both of her diplomas with distinction.

Violina began studying at the Nationalen Tschaikowsky – Musikakademie of Ukraine (Kyiv), majoring in piano. Since 2007 she continued her studies at the Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar and then and then continued to study piano at the Hochschule für Musik und Tanz Köln with Professor Jacob Leuschner.

Violina is now completing her studies in the class of Professor Evgueni Sinaiski at the Folkwang University of the Arts in Essen. She has also taken part in master classes with Peter Nagy, Ferenz Rados, Jeffrey Swann, Evgeny Skovorodnikov, Bernd Götzke, Konrad Elser and Pierre-Laurent Aimard.

Violina has also received numerous awards, scholarships and prizes, including from the Gesellschaft der Freunde und Förderer der Hochschule für Musik Franz Liszt in Weimar, the Neue Liszt Stiftung in Weimar, the Klassik Stiftung in Weimar, Anna-Ruths Stiftung in Cologne, the Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung and the Theodor-Rogler Stiftung.

She has been awarded the DAAD Prize for outstanding academic and artistic achievements, the Folkwang Prize in the field of music, a diploma in the Rosario Marciano Competition and the Audience Prize in the Medenus Competition.

The artist can look back on a very active concert career. Concert tours have taken her through Germany, Holland, France, Austria, Spain, the Czech Republic and Ukraine, and Violina has played several times for Deutschlandradio Kultur as well as for the radio and television stations MDR and WDR. She has performed at several festivals (including the Bayreuth Piano Festival, Euro Music Festival, Rösrath Piano Festival, Klangwelten (Bad Ahrweiler), Alt Kainacher Musiktage (Austria), Euregio Festival (Germany), Palermo Classica (Sicily)). In 2016, the Museum für Lackkunst (BASF) in Münster presented Violina Petrychenko with her own concert series.

She also plays a large portion of her concerts as a chamber music partner and song accompanist. In 2011 she founded the Duo Kiol with the saxophonist Kirstin Niederstraßer. Violina Petrychenko plays in the chamber music ensembles Duo Adamé (clarinet, piano) and Trio Sérénade (clarinet, violin, piano).

In addition, she also focuses on historical keyboard instruments. This is expressed in numerous concerts (including the Stadtschloss and the Franz Liszt Wohnhaus in Weimar, and the Schlossmuseum in Sondershausen).

Violina positions itself in the tradition of Ukrainian culture and seeks to popularise it. So far she has recorded three CDs.

In 2014 her solo CD was released by ARS with piano works by A. Skrjabin and first recordings of the Ukrainian composer V. Kosenko. The CD received great critical acclaim and gave cause for further exploration of Ukrainian

classical music: In November 2015 her CD "Ukrainian Moods" was released. Since 2016 she has been focusing on the work of Vasyl Barvinskyi and sees her mission as making his name known again.

In 2017 the CD "The Silenced Voice of Vasyl Barvinskyi" was released, the first recording of his piano works. On the occasion of his jubilee year 2018, Violina performed a series of concerts in Europe and Ukraine. She has played in the Nationalphilharmonie Lemberg, Nationalphilharmonie Khmelnytskyi, and the Nationalphilharmonie Ivano-Frankivsk, as well as the Czernowitzer Philharmonie and the National Oper in Lemberg. Some concerts were performed with the support of the Ukrainian consulates in Germany and France. Violina received official thanks from the Consulate General of Ukraine for popularizing Ukrainian culture and the music of Vasyl Barvinskyi.

Besides her work as a concert pianist, Violina Petrychenko leads a private piano class in Cologne and is a jury member of the international piano competition for modern music "CONCOURS - FESTIVAL RÉPERTOIRE PIANISTIQUE MODERNE".

Violina has made a significant contribution to popularizing Barvinskyi's legacy by recording his piano works, and wowed audiences with the premiere performance of his Piano Concerto in London and Palermo in 2022. In 2023, the album "Dreams - Ukrainian Hope" appeared with the works of Lysenko, Stepovoy and Revutskyi. This album was nominated for an honorary award "Opus Klassik". Violina tries to demonstrate Ukrainian music in different formats, creating new programs with different musicians. In particular, this is how the album was created together with the famous singer Lena Belkina "Passion for Ukraine" with romances by Stetsenko, Alchevskyi, Zherbin, Razumeiko.

Among her work, Violina proved herself as an artistic director and co-organizer of Ukrainian Music Days in Münster, Germany. In 2023, she founded the Ukrainian music festival "Sounds of Ukraine". The purpose of this festival is to demonstrate the diversity of eras, styles and moods, attracting different musicians who have a common idea - to give Europe the opportunity to enjoy the richness of Ukrainian music.

Starting from August 2023, Violina performs as a soloist of the Lviv Philharmonic, which gives her the opportunity to actively engage in cultural diplomacy and the further popularization of Ukrainian music. Currently, Violina is preparing a new disc with the works of Barvinskyi, Dremliuha and Silvestrov. In addition, a large concert tour of German cities with Barvinskyi's piano concerto conducted by Volodymyr Syvokhpi is planned for the autumn 2023.

Віоліна Петриченко народилася в Україні, в м. Запоріжжя в сім'ї музикантів. Вже з 6 років почала займатися грою на фортепіано. В запорізькій музичній гімназії основними предметами були фортепіано та музикознавство. При цьому основне значення вона надавала науковій галузі. Віоліна Петриченко брала участь в міжнародних конференціях, а також в конкурсах майстерності гри на фортепіано.

З 12 років вона стала учасницею Міжнародного конкурсу ім. С. Прокоф'єва. У 16 років була видана їй перша теоретична робота. Обидва дипломи вона отримала з відзнакою.

Не дивлячись на це, Віоліна почала навчатися в Київській національній академії ім. П. Чайковського по класу фортепіано. З 2007 року вона навчалася в університеті музики "Франц Ліст" м. Веймар, а згодом в Кельнській вищій школі музики і танцю в професора Якоба Льюшнера також по класу фортепіано. Віоліна і зараз поповнює своє навчання в класі професора Євгена Синайського в університеті мистецтв Фолькванг м. Ессен. Крім того, вона брала участь на курсах майстерності у Петера Нагі, Ференца Радоса, Джеффри Сванна, Євгена Сковороднікова, Бернда Гетцке, Конрада Ельзера, П'єра-Лорана Емара. Віоліна отримала численні нагороди, стипендії, заохочувальні призи та ін. від спілки друзів і меценатів університету музики "Франц Ліст" м. Веймар, Нового Фонду ім. Ф. Ліста у м. Веймар, Класичного фонду м. Веймар, фонду Анни Рутс, від м. Кельн, фонду Вернера Річарда та д-ра Карла Дьоркена, фонду Теодора-Роглера.

За особливі академічні та мистецькі досягнення вона отримала нагороду DAAD, нагороду в галузі музики університету Фолькванг, в конкурсі Розаріо Марціано вона відзначилася дипломом, а в конкурсі Меденус вона отримала приз глядацьких симпатій.

При цьому артистка провадить активну концертну діяльність. У концертних подорожах вона відвідала Німеччину, Голландію, Францію, Австрію, Іспанію, Чехію і Україну. Віоліна багаторазово грала для німецького радіо культури та телебачення. Вона грала на багатьох фестивалях (Байройтський фортепіанний фестиваль, Фестиваль європейської музики, фортепіанний фестиваль м. Рьосрат, Звук світів (Бад Арвайлер), Музичні дні в Альт Кайнахер (Австрія), Контрасти (Львів Україна).

Велику частину своїх концертів грає вона як камерний музикант та акомпаніатор. В 2011 р. разом з саксофоністкою Кіртін Нідерштрасер вона заснувала дует Кіоль.З 2015р має також тріо «Серенада», з яким неодноразово виконувала обробки українських творів (Косенко, Скорик тощо).

Крім того, вона додатково займається історичними клавшними інструментами. Це знаходить вираження на численних концертах (міський замок та будинок Франца Ліста в м. Веймарі, замок-музей в Зондерсгаузен).

Віоліна – визнана артистка, що віддано присвячує себе збереженню та популяризації української культури. Її дебютний сольний альбом, на якому прозвучали фортепіанні твори О. Скребіна та ранні композиції В. Косенка, мав на меті відкрити перед Європою красу музики В. Косенка. Цей компакт-диск здобув велике визнання серед критиків, що спонукало Віоліну до створення наступного альбому "Українські настрої" у 2015 році, де звучали виключно українські композитори.

Віоліна внесла значний вклад у популяризацію спадщини Барвінського, записавши його фортепіанні твори, та вразила глядачів прем'єрним виконанням його фортепіанного концерту в Лондоні та Палермо в 2022 році. У 2023 році виник альбом "Мрії – Українська Надія" з творами Лисенка, Степового та Ревуцького. Цей альбом отримав номінацію на почесну премію "Opus Klassik". Віоліна намагається демонструвати українську музику в різних форматах, створюючи нові програми з різними музикантами. Зокрема, так народився альбом разом із відомою співачкою Леною Белкіною "Passion for Ukraine" з романсами Стеценка, Альчевського, Жербіна, Розумейка.

Поміж своєї творчості, Віоліна проявила себе як художня керівниця та співорганізаторка днів української музики у Мюнстері, Німеччина. У 2023 році вона заснувала фестиваль української музики "Sounds of Ukraine". Мета цього фестивалю – демонструвати різноманітність епох, стилів і настроїв, залучаючи різних музикантів, які мають спільну ідею – подарувати Європі можливість насолодитися багатством української музики.

Починаючи з серпня 2023 року, Віоліна виступає як солістка Львівської філармонії, що надає їй можливість активно займатися культурною дипломатією та подальшою популяризацією української музики. Наразі Віоліна готує новий диск з творами Барвінського, Дремлюги та Сильвестрова. Окрім того, на осінь 2023 року заплановано великий концертний тур містами Німеччини з фортепіанним концертом Барвінського під орудою Володимира Сивохіпа.



ARS 38 153  
Violina Petrychenko – Slavic Nobility  
Alexander Skrjabin, Viktor Kosenko  
Hybrid SACD



ARS 38 195  
Violina Petrychenko – Ukrainian Moods  
Viktor Kosenko, Mykola Kolessa, Jurii Schamo, Igor Schamo  
Hybrid SACD



ARS 38 357  
Violina Petrychenko – Mrii – Ukrainian Hope  
Mykola Lysenko, Alois Jedlichka, Yakiv Stepovyi, Levko Revutskyi  
Hybrid SACD

Wir bedanken uns bei Kawai Europa und Piano Faust für die freundliche Unterstützung.  
Many thanks to Kawai Europe and Piano Faust for the generous support.



Produzent: Annette Schumacher • Tonmeister: Manfred Schumacher • Aufnahme: 28.-29.09.2023,  
Kulturzentrum Immanuel • Layout: Annette Schumacher • Fotos: Oliver Motz • Text: Violina Petrychenko,  
Dzvenyslava Safian (Ukr) • Übersetzung: Oliver Motz (D), Dzvenyslava Safian (E) • gesamt: 76 : 49 • © 2023